

 **Domaine Albert Mann**

# Riesling Furstentum Grand Cru

 2021, 750 ml

 Frankreich, Elsass

 9950301175

 Riesling

Alkoholgehalt: 13,50 %

Restsüße: 0 g/l

Gesamtsäure: 0 g/l



## Speiseempfehlungen

von Marian Henß

**Kross gebratener Zander mit Rieslingkraut und**

**Salzkartoffeln**

(Fisch)

**Gedämpfte Schwarzwurzel mit Passionsfrucht und**

**Linsen-Falafel**

(Gemüse & Vegetarisch)

**Tatar vom Saibling mit Radieschen, Schnittlauch**

**und Kräuteremulsion**

(Fisch)

# Verkostungsnotizen

von Marian Henß vom 12.04.2024

## Info:

Die Grand Cru Lage Furstentum in Kientzheim wurde erstmalig im Jahre 1330 erwähnt.

Die Riesling-Anlagen hier wachsen auf Kalkhängen, die nach Süden ausgerichtet sind und 1990 gepflanzt wurden.

Vergärung und Ausbau finden im Stahltank statt. Auf der Vollhefe kann der Wein reifen und wird unfiltriert gefüllt.

Der Jahrgang 2021 wird im Alsace gerne mit 1996 verglichen. Ein trockener Jahresverlauf, der durch einen sehr feuchten Juni gezeichnet wurde. Im August fingen die Trauben an eine herrliche goldene Farbe zu generieren. Ein Jahrgang voller Frucht, aber enorm wenig Zuckerausbeute und feine Säurestrukturen.

In blanken Fakten ausgedrückt:

13,% Vol%, 2g/l Restzucker bei einer Säure von 7,2g/l.

## Farbe:

Leuchtendes Goldgelb mit hellen Reflexen

## Nase:

Die Nase ist total puristisch und glasklar. Seine Frucht ist reintonig und eindeutig zu erkennen. Weißer Pfirsich sowie auch Weinbergspfirsich, Nashi-Birne und Grapefruit. Seinen Purismus erfährt er auch durch diese klare, kalkige Reintonigkeit. Dies zeichnet sich auch mit einer Erinnerung an nasse Kreide und Züge von kaltem Rauch. Eine Vielzahl an etherischen Aromen breitet sich dann langsam aus. Zitronenmelisse, Koriander, Minze, Salbei und Thymian stellen eine ganze Phalanx an herbalen Frische. Eine leicht vegetabile Note erinnert an grüne Erbsen und Fenchel.

## Gaumen:

Diese Eindrücke transportiert der Furstentum Riesling auch direkt auf den Gaumen. Gleich einem Gebirgsbach fließt er schnell und kühl seinem Ziel entgegen. Er wirkt rassig, kernig und von einer fruchtigen Mitte geprägt. Sein Verlauf ist linear und lebt von feinsten Phenolen. Dadurch wird auf den Gaumen Druck aufgebaut, doch seine rassige Art zieht in weiter voran.

Animierend, fordernd und langlebig wirkt er auf mich. Seine etherische und vegetabile Art prägt den Nachhall minutenlang.